

# Die drei Sanger.

Ballade

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

N<sup>o</sup> 591.

Schubert's Werke.

## FRANZ SCHUBERT.

23. December 1815.

Massig geschwind.

Singstimme.

Pianoforte.

The first system of the score shows the vocal line and piano accompaniment. The vocal line is mostly rests, indicating the beginning of the piece. The piano accompaniment starts with a treble clef, a key signature of two sharps (G major), and a 3/4 time signature. It features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in the right hand and a bass line in the left hand.

The second system includes the vocal line with the lyrics: "Der König sass beim fro-hen Mah-le, die". The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns, providing harmonic support for the vocal line.

The third system includes the vocal line with the lyrics: "Frau'n und Ritter um ihn her, es kreisten frohlich die Po-ka-le, und manches Be-cken". The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns, providing harmonic support for the vocal line.

The fourth system includes the vocal line with the lyrics: "trank man leer.". The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns, providing harmonic support for the vocal line. The system concludes with a double bar line and a final cadence.

## Singend.

Da

tön-te Klang von goldnen Sai - ten, der süs-ser-labt als goldner Wein, und sieh, drei fremde Sän-ger

*cresc.* *f*

schrei-ten sich neigend in den Saal hin - ein.

*p*

Etwas geschwind.

Seid mir ge-grüsst, ihr Lie - dersöh-ne, be-ginnt der Kö-nig

*f* *mf*

wohl-gemuth, in deren Brust das Reich der Töne und des Gesangs Ge-heim-niss ruht. Wollt ihr den

*f* *p* *f*

ed - len Wettstreit wagen, so soll es höch - lich uns er - freu'n, und wer den Sieg da - von ge -

tragen mag uns - res Ho - fes Zier - de sein. Mässig, ernst.  
Er spricht. Der er - sterührt die

*Recit.*

Saiten, die Vorwelt' öffnet er dem Blick, zum grauen Anfang al - ler Zeiten lenkt er der Hö - rer

Blick zu - rück. Er mel - det, wie sich neu - ge - bo - ren die Welt dem Chaos einst ent - wand. Sein

Lied behagt den mei - sten Oh - ren und willig folgt ihm der Verstand.

## Lieblich, etwas geschwind.

Drauf mehr die Hö - rer zu - er - ge - tzen, er -

klingt des zwei - ten lust' - ge Mähr: von Gno - men fein - und ih - ren Schätzen, und

von der grü - nen Zwer - ge Heer; er - singt von man - chen Wun - der - din - gen, von

man - chem Schwan - ke schlaue dacht; da regt der Scherz die lo - sen Schwingen, und

je - der Mund im Saa - le lacht, da regt der Scherz die lo - sen Schwingen, und

je - der Mund im Saa - le lacht.

**Wehmüthig.**

Und an den drit - ten kommt die Reih'. Und sanft aus tief - be - wegter Brust haucht

*f* *p*

er ein Lied von Lieb' und Treu' und von der Sehnsucht Schmerz und Lust. — Und kaum dass sei - ne

*p*

Sai - ten klin - gen, schaut je - des Ant - litz